

Herbert- und-Greta- Wehner-Stiftung



Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des Stiftungsbeirats am 8.7.2005

Anwesend: Greta Wehner, Dr. Jürgen Schmude, Peter Adler, Dr. Klaus Deubel, Hanjo Lucassen, Franz Müntefering, Dr. Christoph Meyer (Protokollführer), Dr. Hans-Jochen Vogel, Karin Pritzel, Torsten Recker (Gäste)

Entschuldigt: Constanze Krehl

Ort: Dresden, Societätstheater. Dauer der Sitzung: 14:10 bis 15:05 Uhr.

1. Begrüßung, Formalia

Jürgen Schmude begrüßt die Anwesenden. Das Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung am 11.7.2004 wird richtig gesprochen. Zum Protokollführer wird Christoph Meyer bestellt. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Bericht über die Arbeit der Stiftung

Christoph Meyer berichtet. Die laufende Tätigkeit steht im Zeichen der vorrangigen Arbeit an der Herbert-Wehner-Biographie. Im Vorfeld des 100. Geburtstags von Herbert Wehner und die Biographie vorbereitend gab es einige weitere publizistische Aktivitäten.

Zunächst und vor allem die Herausgabe des Greta-Wehner-Buches „Erfahrungen“. Davon haben wir in 2004 über 500 Exemplare verkauft und einen Gewinn gemacht. Der Verkauf läßt momentan nach, und es wäre schön, wenn weitere Parteigliederungen oder auch Parlamentsfraktionen sich entschließen könnten mehrere Exemplare abzunehmen, die sie zum Beispiel bei Jubilarehrungen, Geburtstagen etc. verschenken könnten. Positiv ist festzustellen: Wir sind erfolgreich in die Buchproduktion eingestiegen.

Die Stiftung hat die Produktion der Doppel-CD/CD-Rom „Herbert Wehner erzählt aus seinem Leben“ wissenschaftlich begleitet und unterstützt.

Die Stiftung hat dank der Hilfe von Hans-Jochen Vogel frühzeitig inhaltlich auf das Erscheinen des Buches „Herbert Wehner – Moskau 1937“ von Reinhard Müller reagieren können und eine kritische Sicht zum wissenschaftlichen Wert des Buches in die bundesweite Diskussion eingespeist.

3. Historische Forschungsarbeit – Biographie über Herbert Wehner

Gleich anschließend berichtet Christoph Meyer über den Stand der Arbeit an der Biographie. Hierzu wird auf den den Sitzungsunterlagen beigefügten Zwischenstandsbericht an die Friedrich-Ebert-Stiftung verwiesen. Das Werk ist jetzt bis ins Jahr 1964 in Rohentwürfen geschrieben. Mit großer Mühe wird es wahrscheinlich gelingen, das Manuskript im Spätherbst fertigzustellen.

Christoph Meyer nennt als (vorläufige) inhaltliche Quintessenzen:

- Herbert Wehner als Deutschlandpolitiker und menschlicher Helfer (Aktualitätsbezug: innere Einheit Deutschlands)

- Herbert Wehners Ziel war, die Arbeiterschaft in den demokratischen Staat zu integrieren. Es ging ihm (mit Godesberg) um die Durchsetzung der Demokratie in ganz Deutschland nicht nur als Staats- sondern auch als Lebensform (Aktualitätsbezug: Programatische Debatten und Identitätsfindungsprozesse der SPD).

4. Finanzbericht 2004

Christoph Meyer verweist auf den geprüften Jahresabschluß, den Bericht an die Auf-

sichtsbehörde und die vorgelegte Einnahmen-/Ausgabenrechnung. Der positive Saldo ist so hoch ausgefallen, weil Mittel für die Refinanzierung der Arbeit an der Biographie noch an das Bildungswerk zu zahlen sind. Demzufolge sind für 2005 eher geringere Einnahmen bzw. Verluste zu erwarten, was aber unproblematisch ist.

Die Punkte 2-4 werden summarisch diskutiert.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der 100. Geburtstag von Herbert Wehner am 11.7.2006 zu begehen ist. Alle Beteiligten sind sich einig, daß der Tag sowohl in Dresden als auch zentral in Berlin begangen werden muß. Am Ende stehen die folgenden offenen Fragen:

- Was findet am 11.7.2006 statt? Offizielle Feier in Berlin?
- Was findet in Dresden statt? Am Freitag vorher (7. Juli) in Seminarform/Historisches mit dem Freundeskreis? Oder am Samstag (15. Juli) danach?
- Wie kann die Bundestagsfraktion einbezogen werden? Veranstaltung vor der Sommerpause, vielleicht am 30.6.?
- Formen einer Feier in Berlin? Rede des Vorsitzenden, Vortrag zu Herbert Wehners Leben, Lesung von Passagen der Biographie, Filmbeitrag?
- Inhaltliche Fragen/Ansprüche: Franz Müntefering: Wie gelingt es, jüngere Menschen in das Veranstaltungskonzept einzubinden?; Peter Adler: Bezugnahme auf die Bedeutung des Namens Herbert Wehner hier im Osten Deutschlands – für die Nach-DDR-Bevölkerung: als ehemaliger Kommunist in der Sozialdemokratie aktiv?; Klaus Deubel: Demokratie als Lebensform/nicht den Mensch verstaatlichen, sondern den Staat vermenschlichen?; Greta Wehner: Anregungen für junge Menschen mitgeben: Was können wir von Herbert Wehner lernen?

Die Anwesenden einigen sich auf Vorschlag von Jürgen Schmude, es zunächst bei der Ideensammlung zu belassen. Konkretes soll, so Christoph Meyer, ab Spätsommer im Bildungswerk erarbeitet werden. Zu einem „brain-storming“ schlägt er vor, auch jemanden vom PV in Berlin nach Dresden einzuladen. Franz Müntefering sagt zu, in Berlin einen Ansprechpartner zu benennen.

Christoph Meyer regt an, über die Benennung von Straßen/Plätzen/Räumlichkeiten und Gebäuden z.B. des Bundestages nach Herbert Wehner nachzudenken. Hier gibt es zumal in Ostdeutschland eine politische Schieflage – Meyer nennt die tatsächlichen Prioritäten: 1. Könige, 2. Kommunisten, 3. Konservative.

5. Antrag auf Satzungsänderung

Dem vorgelegten Antrag auf Änderung der Stiftungssatzung (Hinzufügung der §§ 13a und 13b) wird einstimmig zugestimmt.

6. Verschiedenes

Alle Beteiligten werden herzlich zum abendlichen Grillfest aus Anlaß des 99. Geburtstags von Herbert Wehner im Hof des Herbert-Wehner-Bildungswerks eingeladen.